

TOP-Gründe für Neuinvestitionen	
Innovation und Digitalisierung	62,8 %
Kapazitätsauslastung	57,0 %
Marktausblick	30,0 %
Gewinnerwartungen	20,3 %

Nur 9 % geben Investitionen in ausländische Standorte als Begründung für Neuinvestitionen an.

Unternehmen, die keine Neuinvestitionen tätigen, begründen das vorwiegend mit den Gewinnerwartungen und dass sie keine Notwendigkeit für Neuinvestitionen sehen. Ebenfalls ausschlaggebend sind die allgemeine Unsicherheit und Nachfrageschwäche. Konkret nennen die Unternehmen auch zu hohe bürokratische Belastungen, beispielsweise bei UVP-Verfahren.

Gezielte Investitionsimpulse gefragt!

Der größte Motivator für eine rege Investitionstätigkeit ist das Vertrauen in eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Wichtig sind deshalb das rechtliche Umfeld und die Signale der Entscheidungsträger an die Unternehmen.

Neben den gezielten Investitionsanreizen brauchen die Unternehmen finanzielle Entlastung und Bürokratieabbau.

- Weitere Senkung der Lohnnebenkosten
- Unternehmenssteuern senken
- Verwaltungsvereinfachung und -beschleunigung
- Verwaltungskosten senken
- Steuerliche Anreize (Degressive Afa, Abschreibungszeitraum)

Zukunft | Wirtschaft Standort Österreich 2015–2020

Weitere Informationen zum interessenpolitischen Programm der WKÖ finden Sie unter:

www.wko.at/zukunftwirtschaft

WKÖ-Wirtschaftsbarometer Frühjahr 2016

- Umfassendste Befragung der Mitglieder der gewerblichen Wirtschaft zur konjunkturellen Situation, ihren Erwartungen und wirtschaftspolitischen Fragestellungen
- **3.200 teilnehmende Unternehmen**
Alle Ergebnisse gewichtet mit der Anzahl der unselbständig Beschäftigten
- Erhebungszeitraum: Mai 2016
- Repräsentative Ergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche
- Wichtiges Instrument der Interessenpolitik der WKÖ

IMPRESSUM | Medieninhaber und Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien | wp@wko.at
Layout: WKÖ Marketing & Kommunikation
Druck: GRASL FairPrint, 2540 Bad Vöslau



Weitere Informationen:

www.wirtschaftsbarometer.at

Für Rückfragen:

Stabsabteilung Wirtschaftspolitik, MMag. Claudia Huber
T: 0590900-4243, E: claudia.huber@wko.at

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde im vorliegenden Folder auf die explizit geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.



**WIRTSCHAFTSBAROMETER
AUSTRIA**

Die Konjunkturmfrage der WKÖ

Erholung in Sicht

1 Aufhellung der Geschäftsaussichten

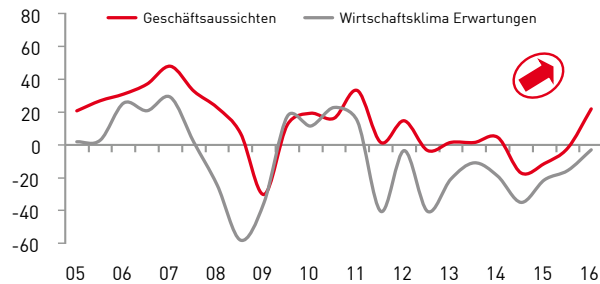
Die Erwartungsindikatoren liegen überwiegend im positiven Bereich, insbesondere zeigen sich Verbesserungen bei Auftragslage und Umsätzen. Die Erwartungen zu den Exportumsätzen sind etwas schwächer als im Herbst, bleiben aber auf hohem Niveau. Stärkere Impulse kommen von den Inlandsumsätzen. Dies spiegelt auch die allgemein bessere Stimmung in den binnenmarktorientierten Branchen wider.

2 Aufwärtstendenz bei Wirtschaftsklima

Die Erwartungen zum Wirtschaftsklima verbessern sich, liegen dennoch zum zehnten Mal in Folge per Saldo im negativen Bereich. Die Einschätzungen zum allgemeinen Wirtschaftsklima bleiben deutlich negativer als die zukünftigen Geschäftsaussichten der Unternehmen.

3 Weiterhin Zurückhaltung bei Investitionen

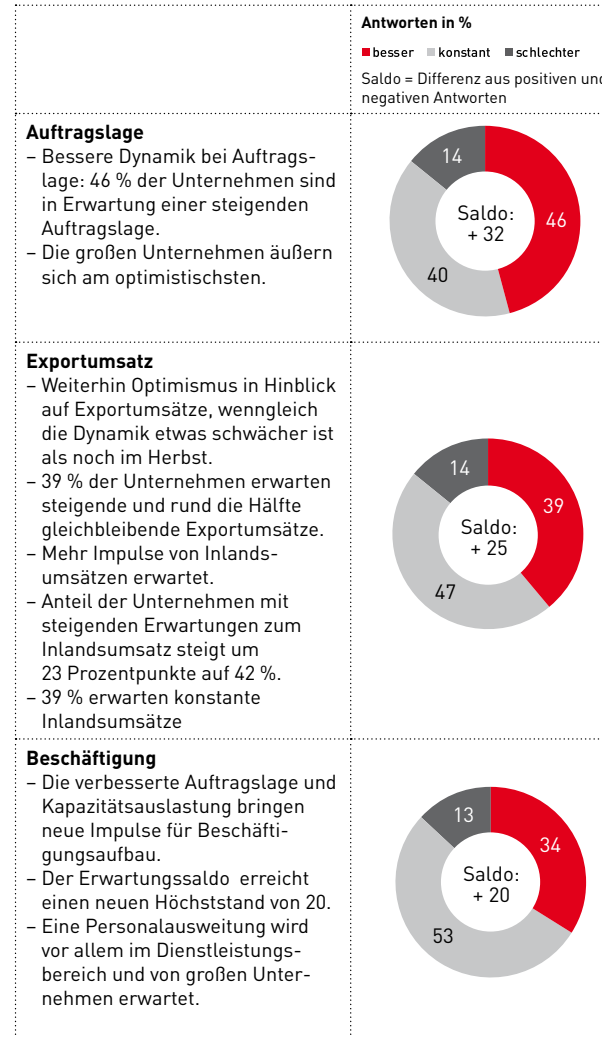
Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen verharrt auf geringem Niveau und ist per Saldo weiterhin im negativen Bereich. Die vergangenen Jahre waren bereits von einer massiven Investitionszurückhaltung geprägt.



Quelle: WKÖ, WBA

Geschäftsaussichten: Durchschnitt der Erwartungen für die kommenden 12 Monate aus den Indikatoren Umsätze, Auftragslage und Investitionen.

Erwartungen für die kommenden 12 Monate

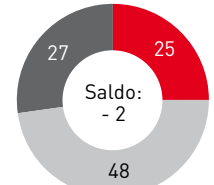


Vorsichtige Investitionspläne

Die deutliche Verbesserung der Geschäftsaussichten und die Aufwärtstendenz beim Wirtschaftsklima resultieren in verbesserten Investitionserwartungen. Wenngleich der Saldo aus positiven und negativen Antworten weiterhin im negativen Bereich und deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt liegt. Insbesondere in den letzten vier Jahren waren die Investitionsaktivitäten nur sehr schwach ausgeprägt.

Investitionsvolumen

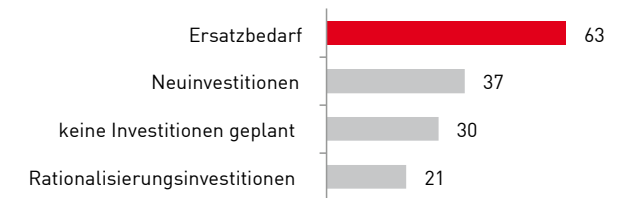
– Immerhin knapp 50 % der Befragten beabsichtigen, ihre Investitionen konstant zu halten.
– Ein Viertel der Befragten plant, in den kommenden 12 Monaten das Investitionsvolumen zu erhöhen, demgegenüber stehen aber auch 27 %, die das Investitionsvolumen reduzieren.



Fokus liegt auf Ersatzinvestitionen

Der Fokus liegt auch für die kommenden 12 Monate auf Ersatzinvestitionen und nicht auf Neuinvestitionen: Nur 37 % der Unternehmen geben Neuinvestitionen als Hauptmotiv für ihre geplanten Investitionen an. Rund 30 % der Befragten planen für die kommenden 12 Monate keine Investitionen.

Hauptmotive für Investitionen in den kommenden 12 Monaten



Quelle: WKÖ, WBA; Mehrfachantworten möglich